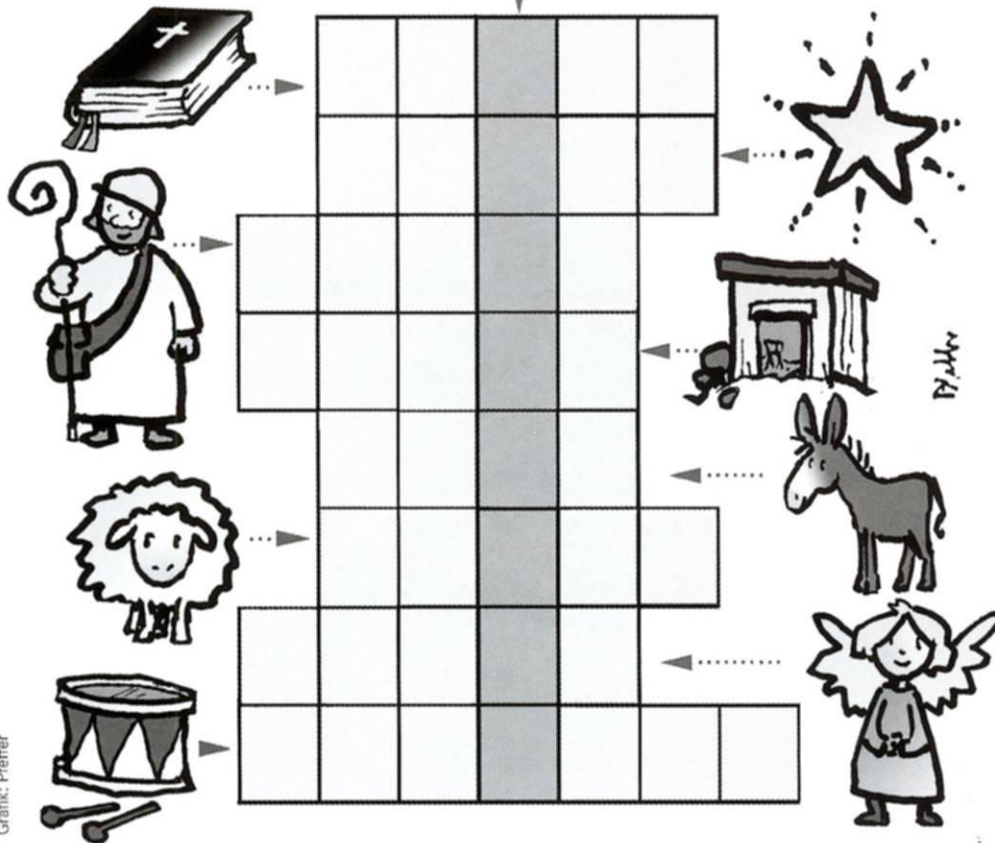


Weihnachts- Rätsel Lösung



Allen kleinen und großen Lesern wünschen wir frohe Weihnachten
und ein gesegnetes neues Jahr.

IMPRESSUM

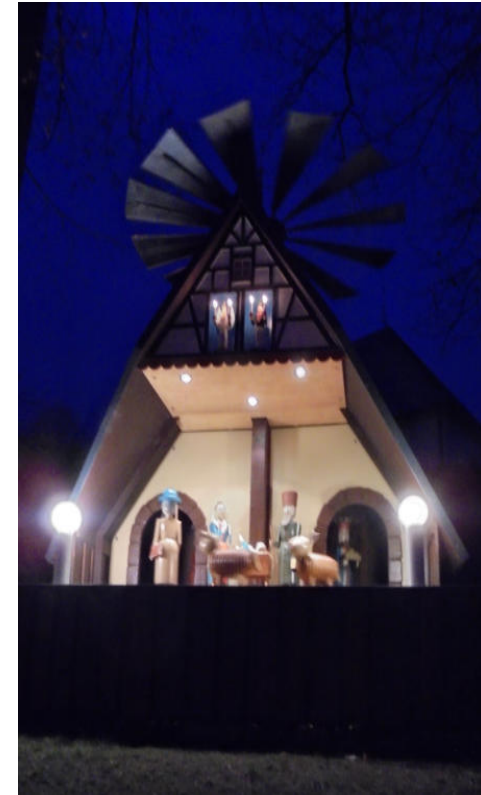
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22



KIRCHEN - NACHRICHTEN

Weihnachten
Licht
Freude
Staunen
Hoffnung
Zuversicht
und Frieden

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes
neues Jahr wünschen die Kirchvorsteher
und Euer Pfarrer



Jahreslosung 2018


Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle
des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21, 6

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 2. Dezember** **1. ADVENT**
14:30 Uhr Familiengottesdienst zur Einweihung unseres Kirchenanbaues
mit anschließendem Kirchenkaffee
Dankopfer für die Kinderarbeit in unserer Gemeinde
- 9. Dezember** **2. ADVENT**
9:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 16. Dezember** **3. ADVENT**
17:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 23. Dezember** **4. ADVENT**
9:30 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in Weißbach
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 24. Dezember** **HEILIGER ABEND**
15:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinder
Dankopfer für „Brot für die Welt“
- 25. Dezember** **WEIHNACHTSFEST**
5:00 Uhr Christmette mit Krippenspiel
9:30 Uhr Festlicher Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 26. Dezember** **2. WEIHNACHTSTAG**
9:00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Büttner
Dankopfer für Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa
- 31. Dezember** **ALTJAHRESABEND**
17:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Jahresabschluss
Dankopfer für unsere Gemeinde

HINWEISE UND INFORMATIONEN

 Unsere diesjährige **Kindergottesdienstweihnachtsfeier** findet **am 3. Advent um 9:30 Uhr im Pfarrhaus** statt. Bringen Sie die Kinder bitte direkt dort hin. Es wäre gut, wenn Sie Ihr Kind dazu bei Frau Liebeck anmelden könnten.

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 1. Januar** **NEUJAHRSFEST**
17:00 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in Weißbach
Dankopfer für gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
- 6. Januar** **EPIPHANIAS**
9:30 Uhr Festlicher Epiphaniastagesgottesdienst
Dankopfer für Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e.V.
- 13. Januar** **1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**
10:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
10:30 Uhr Kindergottesdienst
- WELTGEBETSWOCHE DER EVANGELISCHEN ALLIANZ**
„Einheit leben lernen“
Die gemeinsamen Veranstaltungen der Folgetage beginnen **jeweils 19:30 Uhr**
- Montag 14. Januar** **Allianzgebetsabend in unserer Kirche**
„Der Berufung würdig leben“
- Dienstag 15. Januar** **Allianzgebetsabend im Gemeinschaftshaus**
„Demut, Sanftmut und Geduld einüben“
- Mittwoch 16. Januar** **Allianzgebetsabend in der Ev.-Meth. Kreuzkapelle**
„Einander in Liebe tragen“
- 20. Januar** **2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**
10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum **Abschluss der Allianzgebetswoche**
in unserer Weißbacher Kirche
„Alles Gnade!“
Dankopfer für ein Hilfsprojekt
- 27. Januar** **LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS**
10:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für die Bibelverbreitung - Weltbibelhilfe
10:30 Uhr Kindergottesdienst
- 3. Februar** **5. Sonntag vor der Passionszeit**
9:00 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

BITTE UM UNTERSTÜTZUNG

- ☛ **Erinnerung:** Im Mai erging an jedes Gemeindeglied der **Kirchgeldbescheid** 2018. Manches geht im Alltag unter. Wir bitten alle Säumigen um Ihren notwendigen Beitrag.
- ☛ **Ausstattung:** Wer kann für unsere Kirche einen Christbaum spenden?

Auf dem Weg der Gerechtigkeit Brot für die Welt ruft zur 60. Aktion auf

Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Joh. 10.10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Brot für die Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

FÜR JUNGE LEUTE

- ☛ **Advents-Jugendgottesdienst** in der **Erdmannsdorfer Kirche** am Sonntag, **02.12.2018**, um **18:00 Uhr**

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	14:00 Uhr bis 14:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr

Junge Gemeinde	Dienstag – wöchentlich	18:30 Uhr
Kurrende	Mittwoch – wöchentlich	17:00 Uhr
Kirchenchor	Mittwoch – wöchentlich	19:30 Uhr
Frauendienst/Frauentreff (Gemeinschaftshaus)	Montag	17.12. 19:30 Uhr
Frauendienst/Frauentreff (Pfarrhaus)	Montag	21.01. 19:30 Uhr
Seniorenkreis	Mittwoch	19.12. 14:15 Uhr
Seniorenkreis	Mittwoch	14.01. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei **mittwochs 15:00 Uhr - 18:00 Uhr**

außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

„Wenn der Herr nicht
das Haus baut,
so arbeiten umsonst,
die daran bauen.“
(Psalm 127,1)

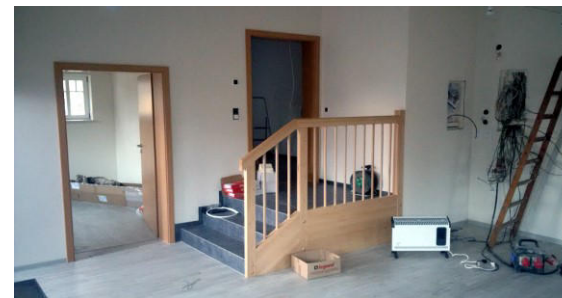


Liebe Gemeindeglieder,
wir dürfen uns wundern.
Als vor einigen Jahren der
für den Kindergottesdienst
hergerichtete alte Heiz-

raum zu klein und auch noch baufällig wurde, war klar: Eigentlich müssten wir neu bauen. Aber wie können wir das stemmen?

Wenn wir heute auf die Zeit der Planung, des Genehmigungs-marathons, des Zustandekommens der Finanzierung und auf die Bauarbeiten selber zurückblicken, so ist es eine wunderbare Gabe Gottes, wie der neue Mehrzweckraum entstehen konnte. Wir durften viel Segen erfahren und haben Grund zum Danken.

Der Weg ist geebnet, die Außenanlagen sind fertig gestellt. Der Fußboden ist gelegt, Türen und Geländer sind eingebaut. Die neuen Stühle und Tische sind auch schon geliefert und warten auf ihren ersten Einsatz. Jetzt wird noch fleißig an der Elektrik gearbeitet, so dass wir den Anbau zum Familiengottesdienst am 1. Advent weihen und



seiner Bestimmung übergeben können. Ihr seid dazu alle ganz herzlich eingeladen. Mit den Baukosten sind wir in unserem finanziellen Rahmen geblieben, wollen aber gerne die Ausstattung mit einer kleinen Küche und Schränken für Kindergottesdienstmaterial und die Krippenspielgarderobe noch weiter komplettieren. Vielen Dank für Eure Spenden.

Erzgebirgssparkasse IBAN DE 92 87054000 3216000434 Kirchenanbau

Bei Petrus lesen wir: „Als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause.“ 1.Petr. 2,2 Der Anbau möge uns Mut machen. Wie viele Steine haben sich da zu einer Einheit zusammen gefügt Die Steine sind verschieden; viele regelmäßige Quader, andere aus belastbarem Beton oder für besondere Funktion zugeschnitten, ganz kleine sogar auf dem Weg zur Tür. Jeder ist nützlich. Das wichtigste aber ist das Fundament. Sonst hält das Bauwerk nicht. So soll das in der Gemeinde sein. Gott selber hat in Jesus das Fundament seiner Kirche gesetzt, das über alle Zeiten trägt. Darauf können wir bauen. Vertrauen wir im Glauben auf den Herrn in allem was vor und liegt. Er wird es richten.

Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie Gottes Segen in den Familien und für unseren gemeinsamen Weg in ein bewegendes Jahr 2019.

Euer Kirchenvorstand

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE



Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

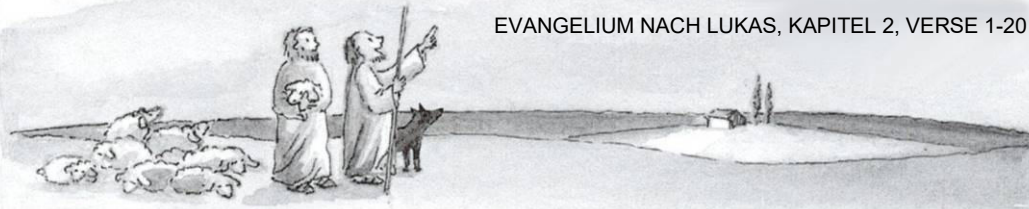
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1-20



UNSERE KIRCHGEMEINDE FÜRBITTE

Für das getaufte Kind und seine Eltern:

am 18. November TESSA AURICH,
Tochter von Jens Aurich und Frau Sandra, geb Schaarschmidt

Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.
Josua 1,9 (HfA)

Landeskirchliche Gemeinschaft

Dienstag	04.12.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag	09.12.		keine Sonntagsschule
		15:00 Uhr	gemeinsame Adventsfeier
Dienstag	11.12.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Montag	17.12.	19:30 Uhr	Frauentreff im Gemeinschaftshaus
Dienstag	18.12.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	22.12.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	23.12.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Donnerstag	27.12.	19:30 Uhr	Bezirksgebetsstunde in Weißbach
Montag	31.12.	18:45 Uhr	Gebetstreffen zum Jahresausklang n.d. Gottesdienst
Dienstag	01.01.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	05.01.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	06.01.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	08.01.	19:30 Uhr	Gebetskreis

Allianzgebetswoche 2019

Montag	14.01.	19:30 Uhr	Allianzgebet in der Ev.-Luth. Kirche
Dienstag	15.01.	19:30 Uhr	Allianzgebet im Gemeinschaftshaus
Mittwoch	16.01.	19:30 Uhr	Allianzgebet in der Ev.-Meth. Kreuzkapelle
Samstag	19.01.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	20.01.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		10:00 Uhr	Allianzabschluss in der Weißbacher Kirche
Montag	21.01.	19:30 Uhr	Frauentreff im Pfarrhaus
Dienstag	22.01.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	29.01.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	02.02.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	03.02.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
			Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde



**Gott spricht:
Meinen Bogen
habe ich gesetzt
in den Wolken;
der soll das
Zeichen sein
des Bundes
zwischen mir
und der Erde.**

Genesis 9, 13

GOTT BAUT UNS BRÜCKEN

Schillerndes Gelb, Orange und Rot am Himmel, bis hinein ins Violett. Ein Regenbogen. Er hat für viele Menschen etwas Faszinierendes, Bezauberndes. Wenn ich einen sehe, geht mir ein Märchen im Kopf herum. Da ruhen die Enden des Regenbogens in goldenen Schalen. Wer sie findet, darf sich glücklich schätzen.

Gerade bin ich an einem gewittrigen Sommertag mit meinem Sohn unterwegs gewesen. Und schon war er da: Der Bogen, ganz klar und vollständig. „Los, Mami“, sagt mein Großer, „lass uns zum Anfang des Regenbogens fahren, heute finden wir die goldene Schale!“ Habe ich meinen Kindheitstraum so auf ihn übertragen, dass er mit seinen fast 30 Jahren noch nach den goldenen Schalen aus dem Märchen sucht?

Die Bibel erzählt auch eine Geschichte vom Regenbogen. Gott setzt ihn an den Himmel, nachdem die Sintflut vorbei ist. Seitdem ist der Regenbogen ein Zeichen. Er ist wie eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. Eine Brücke, die nie mehr zerbrechen soll. Ein Bund, der geschlossen wird, ein für alle Mal. Im 1. Buch Mose verspricht uns Gott: „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde!“

Vielleicht sind die Brücken, die Gott uns baut, der Bund, den er mit uns Menschen schließt, die goldenen Schalen, die Glück und Segen verheißen. Sogar große Kinder halten danach Ausschau. Nicht nur an Sommertagen.

Carmen Jäger

ADVENT

Liebe Gemeinde,
ein reiches gesegnetes Jahr liegt hinter uns. Ganz gewiss mit vielen Anstrengungen, guten und nötigen und solchen, die eher weniger wichtig waren. Was jeder in der Gemeinde nach Jesu Willen im Verborgenen tut, ist oft nicht sichtbar. Konkrete Namen zu nennen soll als schier eiserne Regel bitte unterbleiben, weil immer jemand übersehen wird. Das hat seinen guten Sinn. Dennoch soll mir erlaubt sein, nach Visitation und erneuter, nötiger Strukturdebatte, neue Friedhofskalkulation, nach Baumaßnahmen und Einsätzen, die Treue und den Fleiß des Kirchenvorstandes als nur einige Punkte zu nennen. Das „Kirchenschiff“ fährt derzeit durch unruhigen Wellengang. Da muss mit Vollmacht gesteuert werden. Er ist eure Gemeindeleitung und geht stets mit bestem Beispiel voran. Doppelt so viele Sitzungen als 2017 sind abends unser Programm gewesen, allein für die Visitation drei zusätzliche!

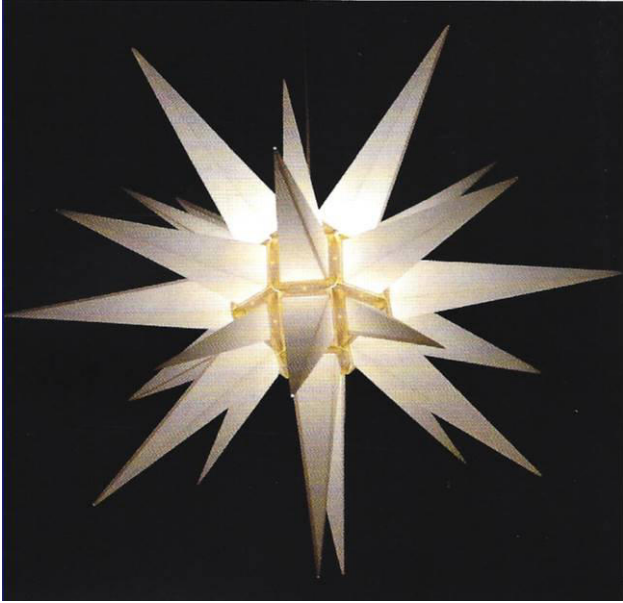
Wir geben dieses Jahr, auch mit allen persönlichen Lasten, gar Schrecken in die Segenshände unseres Herrn zurück. Er ist Herr über Zeit und Ewigkeit. Und euch als unsere Schwestern und Brüder bitten wir um treue Fürbitte, denn mancher ist manchmal am Rande seiner Kraft. Allen aber, ganz gleich ob ihre Liebe sichtbar war oder nicht, will ich danken für gute Worte, provokative Gedanken, gute Fragen, Vertrauen und handfesten Fleiß bei so vielen Einsätzen. Ist es nicht der Kirchenraum ein ermutigender Erfolg, sichtbar für alle?

Nun sind wir am Ende des Kirchenjahres angelangt. Ende und Anfang gehören oft im Leben zusammen. Wir sortieren im Advent unser Leben neu, machen Platz für Christus und müssen dabei immer neu so Einiges ausräumen. Adventzeit ist Zeit zur Umkehr. Das macht nicht ihre Last, sondern ihre Würde aus. Gott schenkt viele neue Chancen. Sie müssen ergriffen werden. Wir sollen uns nicht dieser Welt gleichstellen, sondern die Erneuerung unseres Denkens beginnen. Rm.12, 2 Ich habe den Eindruck, Christen haben Angst und wollen sich nicht unterscheiden. Wir müssen uns aber unterscheiden, wenn wir authentisch bleiben wollen. Nicht um eines Hochmutes willen, sondern um unseres ureigenen Auftrags von der herrlichen Gnade Gottes willen. Mag nun für die einen die Walpurgisnacht der Konsumgeschädigten angebrochen sein, um im Rausch die innere Leere zu überfüllen; das biblische Menschenbild hat uns etwas anderes zgedacht. Advent – unser Herr kommt. Grund zu Bilanz und Freude. Er kommt zu richten. Und er richtet, indem er Menschen aufrichtet!

Weihnachten ist aber auch Gottes Gericht. Wer hätte das gedacht? Er legt uns ein Geschenk vor. DAS größte Geschenk, und wartet auf unsere Entscheidung, die Liebe anzunehmen. Jochen Klepper: „Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt“ EG 16 Das alles haben wir nicht selber gemacht und geleistet. Ihm Dank zu bringen mit Herzen, Mund und Händen wäre die richtige Antwort. Denn Gott danken ist Freude.



Euer Pfarrer Jörg Coburger



Da sie den Stern
sahen, wurden
sie hocheifreut.

Matthäus 2, 10

ES WIRD ALLES ANDERS UND BESSER

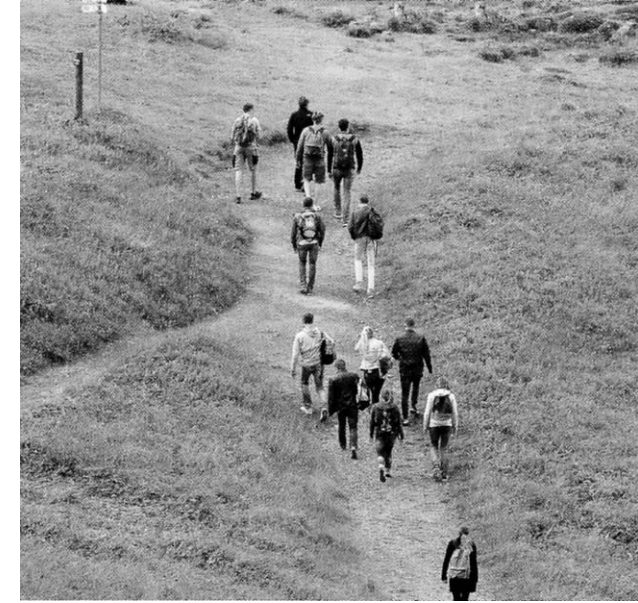
Hocheifreut werden - diesen Zustand wünscht man sich doch. Aber wie geht das? Ganz einfach: Als sie den Stern sahen, ist es passiert - und noch besser - es hält an, vielleicht sogar ein Leben lang. Soweit das Matthäusevangelium. Die Hirten fehlen hier, Matthäus erzählt knapper, ganz auf Jesus konzentriert. Aber - hocheifreut - das ist auch hier die Weihnachtbotschaft. Ob im Trubel der Weihnachtseinkäufe oder nach der Bescherung dieser Zustand erreicht wird?

Ein Stern reichte damals, na ja eigentlich nicht allein. Denn der Stern war ja mit einem besonderen Ereignis verknüpft - Jesu Geburt. Und der Hoffnung, jetzt wird alles nicht nur anders, sondern besser. Und der Stern musste gesucht werden. Es gab die frohe Botschaft, ein Retter kommt, aber für die Weisen stand er nicht vor der Tür, sie suchten und fanden ihn und machten sich auf den Weg.

So mundgerecht, wie wir heute Weihnachten serviert bekommen, ist Weihnachten eben doch nicht. Zwar müssen wir nicht eine beschwerliche Reise zum Christkind zurücklegen, aber einige Hindernisse sind auch für uns aufgebaut. Es hat nämlich Konsequenzen, dem Kind zu begegnen, sich bei Gott einzufinden.

Hocheifreut heißt nicht nur, Freude zu empfangen und zu empfinden. Hocheifreut heißt, Freude zu teilen und zu ermöglichen, für sich selbst und für andere. Manchmal ein beschwerlicher Weg, aber: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifreut.“ Hocheifreute Weihnachten!

Carmen Jäger



Suche Frieden
und jage
ihm nach!

Psaln 34, 15

NICHT ENTMUTIGEN LASSEN!

Lebensglück und Frieden gehören aufs Engste zusammen. Wo dagegen Streit und Unfriede herrschen, blicken wir in wutverzerrte und hasserfüllte Gesichter. In besonders tragischen Fällen sind sogar Gut und Leben bedroht. Deshalb wirbt Psalm 34: „Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte?“ Und empfiehlt: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Dieser Zusammenhang wird übrigens vom neutestamentlichen 1. Petrusbrief (1. Petrus 3,10-11) wortgetreu aufgegriffen. Von zentraler Bedeutung sind die Worte von Jesus: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5,9).

Trotzdem werden Menschen, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen, von manchen für naiv gehalten und als „Gutmenschen“ beschimpft. Mögen sich diese Lebensklugen nicht entmutigen lassen! Der Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela (1918-2013) sagte: „Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen zu hassen lernen und wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.“

Mir leuchten diese Worte ein und ich betrachte mein Leben und meine Beziehungen wie in einem Spiegel: Wo hege ich einen Groll gegen einen Mitmenschen? Was kann ich zur Besserung beitragen? Lebe ich in Unfrieden mit mir selbst? Habe ich Misstrauen gegen Gott? Ich will dem Leben nachjagen!

Reinhard Ellsel